

ANTRAG AUF GEWÄHRUNG EINER ZUWENDUNG

Austausch- und Begegnungsprojekte sowie Projekte zur Heranführung an den Arbeitsmarkt
(Sprachprojekte)

Muster 3
zur Förderrichtlinie zum Programm „Sprache schafft Chancen“ 2025

So geht's:

1. Antrag wahrheitsgemäß ausfüllen und unterschrieben an die lagfa bayern e. V. senden:
 - E-Mail: sprachfoerderung@lagfa-bayern.de ODER
 - Postalisch: lagfa bayern e. V., Schaezlerstraße 13 ½, 86150 Augsburg
2. Sobald der Antrag bei der lagfa bayern e. V. eingegangen ist, kann Ihr Sprachprojekt beginnen. Ausgaben, die vor Antragsingang entstanden sind, können nicht gefördert werden.
3. Ihre für die Durchführung eines Sprachprojekts anfallenden Ausgaben können bis zu einem Höchstbetrag von 9.000 € (Förderung für ein erstmaliges Projekt, „Erstförderung“) bzw. 5.500 € (Förderung für ein weitergeführtes oder erneut aufgesetztes Projekt, „Folgeförderung“) gefördert werden.
4. Den Verwendungsnachweis (siehe Muster 5 zur Förderrichtlinie) können Sie einmalig bei der lagfa bayern e. V. per E-Mail oder Post einreichen, sobald Sie die Mindestvoraussetzungen für das Sprachprojekt erfüllt haben, spätestens bis zum 15. Februar 2026.
5. Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich in zwei Tranchen, wobei der erste Teil (bis zu 60 % der beantragten zuwendungsfähigen Ausgaben) nach Bewilligung des Sprachprojekts und der zweite Teil am 1. September 2025 ausbezahlt wird.
6. Die mit der Zuwendung zusammenhängenden Unterlagen (u. a. Bücher, Ein- und Ausgabebelege über Einzelzahlungen, sonstige Geschäftsunterlagen) verbleiben beim Antragsteller/bei der Antragstellerin, müssen aber für eine mögliche Prüfung für einen Zeitraum von fünf Jahren nach deren Ausstellungsdatum aufbewahrt werden.

1. Antragsteller/Antragstellerin

Name der Organisation	
Regierungsbezirk	
Straße und Hausnummer	
Postleitzahl und Ort	
E-Mail-Adresse	
Telefon	

2. Kontoverbindung

Kontoverbindung des Antragstellers/der Antragstellerin

Kontoinhaber/-inhaberin	
Bankinstitut	
IBAN	

3. Durchführende Organisation

Bitte nur ausfüllen, falls abweichend vom Antragsteller/der Antragstellerin.

Name der Organisation	
Regierungsbezirk	
Straße und Hausnummer	
Postleitzahl und Ort	
E-Mail-Adresse	
Telefon	

4. Beschreibung des Sprachprojekts

4.1. Allgemeine Informationen

Name des Sprachprojekts		
Art des Sprachprojekts	<input type="checkbox"/> Begegnungs- und Austauschprojekt	<input type="checkbox"/> Projekt zur Heranführung an den Arbeitsmarkt
Art der Förderung	<input type="checkbox"/> Erstförderung max. 9.000 €	<input type="checkbox"/> Folgeförderung max. 5.500 €
Beginn (Datum)		
Ende (Datum)		
Ansprechpartner/Ansprechpartnerin (Name, E-Mail-Adresse, Telefon)		

4.2. Zielgruppe

Wer soll erreicht werden? Wem kommt Ihr Engagement zugute bzw. welche Menschen möchten Sie konkret unterstützen?



4.3. Bedarfslage vor Ort

Wie gestaltet sich der Bedarf für Ihr Sprachprojekt vor Ort?

Gibt es Lücken oder vergleichbare Angebote bei Ihnen vor Ort bzw. in Ihrer Region? Falls ja, sind die Angebote aufeinander abgestimmt? Falls es Überlappungen und Dopplungen gibt, kooperieren Sie mit anderen Akteuren, um diese zu vermeiden?

4.4. Projektidee und Umsetzung

Ihr Sprachprojekt ermöglicht sprachliche Integration und soziale Teilhabe für Menschen mit Flucht- und

Migrationshintergrund. Stellen Sie kurz und anschaulich die Idee, den Umfang und den Ablauf Ihres Sprachprojekts dar.

4.5. Zielsetzung

Was möchten Sie in den nächsten 12 Monaten mit Ihrem Sprachprojekt erreicht haben? Wie sollen im Speziellen die Geflüchteten aus der Zielgruppe von den Angeboten profitiert haben? Wie sollen sich Fähigkeiten und Lebenssituation der Geflüchteten verändert haben? Beispiele hierfür sind: Die Geflüchteten haben regelmäßig mit einem Muttersprachler Deutsch geübt; sie fühlen sich als Teil der lokalen Gemeinschaft; sie können selbstständiger ihren Alltag meistern (z. B. Behördengänge, Elterngespräche in Kita, Kindergarten und Schule, ÖPNV nutzen, Einkaufen gehen usw.).

4.6. Hilfestellung durch das Sprachprojekt

Bitte beschreiben Sie, wie Ihr Sprachprojekt hilft, Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund die deutsche Sprache beizubringen. Welche Sprechgelegenheiten schafft Ihr Sprachprojekt? Wie wird das Erlernen der deutschen Sprache konkret gefördert? Wie wird dazu ermutigt, das Gelernte praktisch anzuwenden? Welche Rolle sollen die Ehrenamtlichen dabei spielen?

4.7. Geplante Aktivitäten

Welche konkreten Maßnahmen werden ergriffen, um die Projektidee umzusetzen? Stellen Sie gern mögliche Höhepunkte des Projektjahrs dar. Regelmäßig stattfindende Termine können zusammengefasst werden.

Nr.	Aktivität/Maßnahme	Wie wird hierdurch die Projektidee umgesetzt?	Zeitraum
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			

4.8. Einbindung Ehrenamtlicher

In welcher Form sollen Ehrenamtliche eingebunden werden? Welche Aufgabe und welche Funktion haben Ehrenamtliche in Ihrem Projekt?

4.9. Anerkennung Ehrenamtlicher

*Ist eine Anerkennung Ehrenamtlicher geplant? Falls ja, inwiefern?
Sind Qualifizierungsangebote geplant? Nehmen Sie sich Zeit zum Coachen/Beraten der Ehrenamtlichen? Wird es gemeinsame Feste geben? Planen Sie auch zwischendurch ein kleines Dankeschön ein (z. B. in Form einer Karte, eines Gutscheins etc.)?*

4.10. Geplante Anzahl der zu erreichenden Menschen

Wie viele Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund wollen Sie mit Ihrem Vorhaben im Jahr 2025 insgesamt erreichen?

	<input type="checkbox"/> feste Gruppe ¹	<input type="checkbox"/> offenes Angebot ²
Anzahl Personen		

¹ z. B. feste wiederkehrende Gruppe in geschlossener Traumagruppe oder intensive Jobbegleitung.
Bitte angeben, wie viele feste Teilnehmende Sie im Jahresverlauf erwarten. Hier keine Jahreshochrechnung der Treffen, sondern nur die Personen zählen (jede Person zählt nur einmal, auch wenn sie öfter teilnimmt).

² z. B. offene Kochtreffs oder Sprachcafés mit wechselndem Personenkreis bei jedem Angebot.
Bitte die Summe aus den zu erwartenden Teilnehmenden jedes einzelnen Treffens angeben.
Beispiel: 20 Treffen im Jahr mit je 30 Personen = 600 Personen. Hier werden einzelne Personen mehrfach gezählt.

Anmerkungen

4.11. Anzahl Ehrenamtlicher bei Projektstart

Wie viele Ehrenamtliche sind bei Projektstart bereits in die Durchführung des Sprachprojekts eingebunden?

Anmerkungen

4.12. Anzahl weiterer Ehrenamtlicher im Laufe des Projekts

Wie viele neue Ehrenamtliche planen Sie 2025 für Ihr Projekt zu akquirieren?

Anmerkungen

4.13. Zusammenarbeit mit Kooperations- bzw. Netzwerkpartnern

Gibt es relevante Kooperations- bzw. Netzwerkpartner, mit denen Sie zusammenarbeiten?

Falls ja, listen Sie diese bitte im Folgenden auf.

Falls nein, planen Sie, sich mit anderen Akteuren zu vernetzen?

5. Geplante Ausgaben (Finanzierungsplan)

(für weitere Informationen siehe letzte Seite FAQ's)

5.1. Personalausgaben

Nr.	Beschreibung des Postens <i>hauptamtliche Projektmitarbeiter/Projektmitarbeiterinnen; externe Referenten/Referentinnen; <u>ausgeschlossen</u>: (stundenweise) Vergütung für am Sprachprojekt mitwirkende Ehrenamtliche</i>	Höhe der geplanten Ausgaben in €
1		
2		
3		
4		
5		
Gesamt		€

5.2. Sachausgaben

Nr.	Beschreibung des Postens <i>z. B. Öffentlichkeitsarbeit, Lehr- und Unterrichtsmaterial, Bürobedarf, Raummiete; <u>ausgeschlossen</u>: (stundenweise) Vergütung für am Sprachprojekt mitwirkende Ehrenamtliche</i>	Höhe der geplanten Ausgaben in €
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		

10		
11		
12		
13		
14		
15		
16		
17		
18		
19		
20		
Gesamt		€

5.3. Insgesamt
Personalausgaben + Sachausgaben

€

Linke Seite durch **Antragsteller/Antragstellerin** auszufüllen

Rechte Seite durch **lagfa bayern e. V.** auszufüllen

Ort, Datum

Ort, Datum

Unterschrift Antragsteller/Antragstellerin

Unterschrift lagfa bayern e. V.

Anlage
Unterschriebener Weiterleitungsvertrag

FAQ (Häufig gestellte Fragen)

I. Grundsätzliches

- Bei den „Begegnungs- und Austauschprojekten“ handelt es sich um niederschwellige Angebote, die allen volljährigen Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund und Sprachförderbedarf offenstehen und die Begegnung und den Austausch mit der einheimischen Bevölkerung, aber auch mit anderen Personen mit Flucht- oder Migrationshintergrund ermöglichen.
- Ziel der „Projekte zur Heranführung an den Arbeitsmarkt“ ist es, den Teilnehmenden den Eintritt in die Arbeitswelt zu erleichtern und das Bestehen in Ausbildung und Arbeit zu unterstützen. Im Fokus der niederschweligen Projekte stehen der Praxisbezug und die Anwendung des Gelernten.
- „Projekte zur Heranführung an den Arbeitsmarkt“ stehen dauerhaft bleibeberechtigten Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund, Asylbewerberinnen und Asylbewerbern mit guter Bleibeperspektive sowie Personen, die im Besitz einer Beschäftigungs- oder Ausbildungsduldung sind, offen.
- Die Sprachprojekte ersetzen keine bestehenden (Regel-)Strukturen des Bundes und des Freistaats, sondern ergänzen oder flankieren diese, soweit vorhanden.
- Die Aufteilung der Fördersumme (max. 9.000 € bzw. 5.500 €) auf die einzelnen Positionen obliegt dem Antragsteller/der Antragstellerin.
- Die Belege verbleiben beim Antragsteller/bei der Antragstellerin, müssen aber für eine mögliche Prüfung für einen Zeitraum von fünf Jahren nach deren Ausstellungsdatum aufbewahrt werden.
- Es werden ausschließlich Sprachprojekte gefördert, in denen Ehrenamtliche aktiv involviert sind.
- Die Förderung stammt aus öffentlichen Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration.
- Der Förderzeitraum beträgt höchstens 12 Monate.
- Die Fördersumme wird grundsätzlich in zwei Tranchen ausgezahlt: nach Bewilligung des Sprachprojekts und am 1. September 2025.
Der Verwendungsnachweis ist spätestens bis zum 15. Februar 2026 bei der lagfa bayern e. V. einzureichen.

II. Zuwendungsfähige Ausgaben

Alle projektbezogenen Ausgaben zur Sprachförderung von Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund durch Ehrenamtliche, z. B.:

- Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Homepage- oder Social Media-Gestaltung, Fotograf, Logoentwicklung usw.),
- Lehr- und Unterrichtsmaterial,
- Sonstiges Projektmaterial (Bastelutensilien, Werkzeuge, Kochgeräte usw.),
- Ausflüge, Feste,
- Fahrtkosten für die Ehrenamtlichen,
- Anerkennung für Ehrenamtliche, jedoch keine (stundenweise) Vergütung,
- Personalausgaben (hauptamtliche Projektmitarbeiter/Projektmitarbeiterinnen, externe Referenten/Referentinnen),
- Bürobedarf,
- Raummiete,
- Fortbildungskosten für hauptamtliche Projektmitarbeiter/Projektmitarbeiterinnen und Ehrenamtliche.

III. Was kann nicht unterstützt werden?

- Sprachprojekte, deren Zielgruppe Kinder und Jugendliche sind,
- Sprachprojekte und Kooperationen verfassungsfeindlicher Institutionen, Sprachprojekte, in denen Ehrenamtliche nicht aktiv involviert sind.